

Erzählen: Funktion und Anforderungen			
Funktion	Allgemeine Merkmale	Sprachliche Merkmale	Textsorten
Subjektive Darstellung eines selbst erfahrenen oder erfundenen Erlebnisses, um andere zu unterhalten oder zu informieren.	<ul style="list-style-type: none"> emotional, schreiberbezogen subjektiv anschaulich auf Effekte orientiert 	<ul style="list-style-type: none"> Tempus: Präteritum Wörtliche Rede Erzählen in der Ich-Form oder im auktorialen Erzählstil 	<ul style="list-style-type: none"> Erlebniserzählung Nacherzählung Fantasiegeschichte Bildergeschichte Reizwortgeschichte Formen des produktiven Schreibens: Weiterschreiben einer Geschichte; ein neues Ende oder einen neuen Anfang erfinden ...
Erzählen dient häufig auch der psychischen Entlastung des Erzählers.			

Tabelle 22 **Hers-Griebel, J.: Texte Schreiben Lehren**

Beschreiben: Funktion und Anforderungen			
Funktion	Allgemeine Merkmale	Sprachliche Merkmale	Textsorten
Personen, Sachverhalte, Gegenstände, Eindrücke oder Vorgänge werden so dargestellt, dass sich der Leser ein Bild davon machen kann.	<ul style="list-style-type: none"> informierend sachlich übersichtlich sachlogische, chronologische Reihenfolge begriffliche Eindeutigkeit, Genauigkeit und Korrektheit weitgehender Verzicht auf persönliche Wertungen erklärend genaue Darstellung von Merkmalen oder Abläufen 	<ul style="list-style-type: none"> Tempus: Präsens Verwendung von Fachbegriffen sachliche Schreibhaltung Gebrauch unpersönlicher Passivformen reihendes Satzgefüge, Relativsätze Adverbien, die räumliche Orientierung bieten (dort, daneben, oben, unterhalb) Verwendung von Attributen 	<ul style="list-style-type: none"> Personen-, Gegenstands-, Bild-, Vorgangs-, Zimmer-, Funktions-, Wegbeschreibung, ... Gebrauchsanleitung, Kochrezept, Spielanleitung, Bastelanleitung, ...

Tabelle 20

Berichten: Funktion und Anforderungen			
Funktion	Allgemeine Merkmale	Sprachliche Merkmale	Textsorten
Objektive, sachlich richtige Darstellung eines Ereignisses oder einer Tätigkeit, die bereits abgeschlossen ist.	<ul style="list-style-type: none"> informierend sachbezogen sachlogische, chronologische Reihenfolge begriffliche Eindeutigkeit, Genauigkeit und Korrektheit weitgehender Verzicht auf persönliche Wertungen oder Vermutungen 	<ul style="list-style-type: none"> Tempus: Präteritum Gebrauch unpersönlicher Passivformen nüchterner Schreibstil indirekte Redewiedergabe Verwendung von Fachsprache Gliederung des Textes mit zusammenfassenden Schlussfolgerungen Temporal-, Kausal- und Lokaldverbale teilweise festgelegte(s) Gliederung und Layout 	<ul style="list-style-type: none"> Ereignisbericht Unfallbericht, Sportbericht, Katastrophenbericht ... Erfahrungsbericht Reisebericht, Tätigkeitsbericht, Projektbericht ... Sachstandsbericht Verkehrsbericht, Versuchsprotokoll, Gutachten ...

Tabelle 21

Anleiten/Anweisen: Funktion und Anforderungen			
Funktion	Allgemeine Merkmale	Sprachliche Merkmale	Textsorten
Jemanden über bestimmte Handlungsschritte informieren. Jemanden zur Durchführung bestimmter Handlungen auffordern.	<ul style="list-style-type: none"> informierend, appellierend, instruierend sachbezogen sachlogische, chronologische Reihenfolge, Darstellung eines Ablaufes begriffliche Eindeutigkeit, Genauigkeit und Korrektheit 	<ul style="list-style-type: none"> Tempus: Präsens Gebrauch von Imperativformen und Infinitivkonstruktionen Sachlich orientierter Schreibstil Verwendung von Fachausdrücken Deutliche Gliederung des Textes; teilweise festgelegte(s) Gliederung und Layout 	<ul style="list-style-type: none"> Bastelanleitung, Koch-/Backrezepturen, Bedienungsanleitung, Aufbauanleitung Wegbeschreibung Ablaufplan/Notfallplan

Tabelle 23

Argumentieren/Erörtern: Funktion und Anforderungen			
Funktion	Allgemeine Merkmale	Sprachliche Merkmale	Textsorten
Bei einer argumentativen Auseinandersetzung mit einem Thema wird dieses in der Regel unter verschiedenen Aspekten betrachtet. Anschließend wird die eigene Stellungnahme begründet dargestellt. Die Erörterung ist eine mögliche Form der schriftlichen Diskussion. Beabsichtigt wird, eine Sachlage oder eine Problemstellung fundiert darzustellen und abschließend persönlich zu bewerten.	<ul style="list-style-type: none"> – starker Adressatenbezug – sachliche und zielorientierte Darstellung einer Position/eines Themas 	<ul style="list-style-type: none"> – Tempus: Präsens – Verwendung sprachlicher Bilder und Zitate – präzise Sprachverwendung (Bilder, Vergleiche, Gegensätze ...) – objektive Sprachhaltung 	Lineare, kontroverse Erörterung; freie, literarische, textgebundene Erörterung; literarische Interpretation; Leserbrief; Rezension; Verteidigungsschrift

Tabelle 24

Sprachliche Lernfelder	
Aufgabenebener	Lernangebote – Übungsformen
<p><i>Inhaltliche Ebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Themeneinfaltung – Darstellung der Ideen – Wortschatz zum Thema – Kohärenz – ... <p><i>Pragmatische Ebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Angemessenheit sprachlicher Ausdrucksformen – Inhalts- und Beziehungsebene bei Kommunikations-situationen unterscheiden – Auswahl der Kohäsionsmittel – Register- und Wortwahl – ... <p><i>Sprachsystematische Ebene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Orthografie – Interpunktion – Morphologie – Syntax – Grammatik 	<ul style="list-style-type: none"> – zur Wortschatzerweiterung – zur inhaltlich-semantischen Klärung der zu verwendenden Begriffe (Oberbegriff – Unterbegriff, Synonyme, Antonyme ...) – zur sprachlichen Ausgestaltung und Darstellung der Ideen und Inhalte – ... – zur Erarbeitung von situations- und adressatenbezogenen Ausdrucksmöglichkeiten – zum Gebrauch eines differenzierten Wortschatzes – zur Herstellung des Textzusammenhangs auf grammatischer Ebene – zur Erfassung grundlegender Textfunktionen – zum Gebrauch unterschiedlicher Varietäten (Standardsprache, Dialekt, Fachsprachen, Gruppensprachen, gesprochene und geschriebene Sprache ...) – zur Anschlussförderung im Bereich der Orthografie und Interpunktion nach individueller, qualitativer Fehleranalyse – auf der Wortebene (morphologisch): • Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern (Wortbildung) • Flexionsendungen • Veränderung des Wortstammes • Wortfamilien • Wortarten in ihrer Funktion – auf der Satzebene (syntaktisch): • Gestaltung der Syntax und Interpunktion in komplexen Nebensätzen • Satzarten in ihrer Funktion • Satzreihe, Satzgefüge

Tabelle 16

Merz-Göschel, J.: *Texte Schreiben Lernen*, S. 105